

Große Bühne für Verleger mit Bodenhaftung

Druckereibesitzer Hans Georg Weiss feiert mit Geschäftspartnern und politischen Freunden seinen 80. Geburtstag. Heiner Geißler als Festredner.

IMGENBROICH. Auf dem roten Teppich vor der neuen Lagerhalle empfing Hans Georg Weiss gestern zahlreiche Geschäftspartner und politische Freunde, um gemeinsam mit ihnen seinen 80. Geburtstag zu feiern. Unter dem lichten Vordach empfing der Jubilar bestens gelaut mit Ehefrau Mathilde die rund 160 Festgäste, unter ihnen NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben, Regierungspräsident Hans-Peter Lindlar, Handwerkskammerpräsident Dieter Philipp sowie Ex-RP Franz-Josef Antwerpes und den früheren Generalsekretär der CDU, Dr. Heiner Geißler.

Der Heimat verbunden

Die Gäste setzten mit ihrem Erscheinen ein Ausrufezeichen hinter das viel beachtete Lebenswerk von Hans Georg Weiss, der aus kleinsten Anfängen ein Druckerei-Imperium mit bundesweiten Führungsansprüchen schuf,

Industriestraße wird Hans Georg Weiss Straße

- Ein außergewöhnliches Geburtstagsgeschenk hielt die Stadt Monschau für Hans Georg Weiss bereit. Auf einer Sonder-sitzung des Haupt- und Finanzausschusses wurde die Umbenennung der Industriestraße in Imgenbroich in „Hans Georg Weiss Straße“ am Vorabend des Geburtstages einstimmig beschlossen.
- Der Vorschlag war aus der Bevölkerung und von den örtlichen Unternehmen gekommen. Bürgermeister Theo Steinröx hob hervor, dass die Meinungsbildung in allen Fraktionen positiv verlaufen sei.
- Der Fraktionsvorsitzende der CDU, Peter Theißen, freute sich darüber, dass Weiss bereit sei, diese Ehrung anzunehmen. Hans Georg Weiss habe sich auf vielfältige Art und Weise für die Belange der Stadt Mon-

schau eingesetzt, deshalb sei es verdient, wenn man „auf ewig“ an ihn erinnere.

Gregor Mathar, Sprecher der SPD-Fraktion, sagte, es sei zwar nicht üblich, zu Lebzeiten eine solche Ehre auszusprechen, im Falle Hans Georg Weiss sei dies aber gerechtfertigt. Der ein oder andere könnte zwar sagen, man hätte Weiss besser eine Straße der Altstadt gewidmet, wenn aber die Bevölkerung und die Betriebe in Imgenbroich dafür seien, dann sei dieser Vorschlag angebracht.

Die FDP schloss sich dem Antrag ebenso an. Paul Hüllenkremer sagte, er habe den Namen Weiss bereits gekannt, als er noch nicht in Monschau gelebt habe. Dies zeige welche Bedeutung Weiss für die Region habe.

Auch das Bürgerforum hatte keine Bedenken vorzubringen. (ag)

schau eingesetzt, deshalb sei es verdient, wenn man „auf ewig“ an ihn erinnere.

- Gregor Mathar, Sprecher der SPD-Fraktion, sagte, es sei zwar nicht üblich, zu Lebzeiten eine solche Ehre auszusprechen, im Falle Hans Georg Weiss sei dies aber gerechtfertigt. Der ein oder andere könnte zwar sagen, man hätte Weiss besser eine Straße der Altstadt gewidmet, wenn aber die Bevölkerung und die Betriebe in Imgenbroich dafür seien, dann sei dieser Vorschlag angebracht.
- Die FDP schloss sich dem Antrag ebenso an. Paul Hüllenkremer sagte, er habe den Namen Weiss bereits gekannt, als er noch nicht in Monschau gelebt habe. Dies zeige welche Bedeutung Weiss für die Region habe.
- Auch das Bürgerforum hatte keine Bedenken vorzubringen. (ag)

aber auch als Politiker hat Weiss stets sein Geschäft verstanden.

Beim Blick auf 45 Jahre erfolgreiches unternehmerisches Wirken, dessen Ende noch nicht abzusehen ist, stand aber auch der Mensch Hans Georg Weiss im Blickpunkt, der nie die Bodenhaftung verlor, und sich seiner Heimatstadt Monschau aufs engste verbunden fühlte.

Als Festredner Heiner Geißler dann pünktlich eintraf, ging es hinein in die zur Festhalle umdekorierte Lagerhalle, wo auf der Bühne mit dem überdimensionalen Firmen-Motto „Weiss macht den Unterschied“ das Geburtstags-Festival unter Klassik-Klängen eröffnet wurde.

Juniorchef Georg Weiss betonte in seiner kurzen Ansprache, dass das Lebenswerk seines Vaters von der Erkenntnis geprägt worden sei, den Tag zu nutzen. Das habe er von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang getan. Gemeinsam mit seiner Schwester Dorit überreichte



Eine besondere Ehre durch die Stadt Monschau wurde Ehrenbürger Hans Georg Weiss (li.) zuteil: Die Industriestraße wird in Hans Georg Weiss Straße umbenannt. Bürgermeister Theo Steinröx und Imgenbroichs Ortsvorsteher Heinz Stollenwerk (re.) überreichten zum 80. Geburtstag das erste Schild. Foto: P. Stollenwerk

er als Geschenk das exklusiv gestaltete Buch „Weissheiten“, dass die Erfolgsstory des Familienunternehmers nachzeichnet.

In ihrer Ansprache ließ Laudatorin Christa Thoben spüren, dass sie sich durch die frühere gemeinsame Abgeordneten-Tätigkeit im Düsseldorfer Landtag dem Jubilar, der insgesamt 20 Jahre lang Angeordneter war, besonders verbunden fühlt. Der eindrucksvolle unternehmerische Erfolg sei auch darauf zurückzuführen, dass Hans Georg Weiss stets offen für Neues gewesen sei. Mit „Klugheit und Neugierde“ habe er den Wandel in der Branche begleitet und sich damit stets einen Vorsprung auf dem Markt erarbeitet.

Herz, Leidenschaft und Begeisterungsfähigkeit prägten die Unternehmenskultur des Hauses, dass in schwierigen Situationen stets „mit pfiffigen Lösungen die Nase vorn hatte.“

Diesen Gedanken setzte auch Monschaus Bürgermeister Theo Steinröx fort, der dem Monschauehrenbürger bescheinigte, dass das Unternehmens einen ent-

scheidenden Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Monschau beigetragen und seiner Heimatstadt stets die Treue gehalten habe. Das enorme gesellschaftliche Engagement von Hans Georg Weiss verdiene ebenso solche

Die Ehrung, einen Straßennamen nach mir zu benennen, wird ja normalerweise nicht zu Lebzeiten ausgesprochen. Aber der Monschaue Stadtrat wollte anscheinend nicht noch 20 Jahre warten, was ich denn auch verstehen kann.“

HANS GEORG, WEISS, MONSCHAUER VERLEGER UND EHRENBÜRGER

Anerkennung. Den zahlreichen bereits vorhandenen Auszeichnungen fügte die Stadt Monschau dann noch ein besondere Ehrung hinzu, indem die Industriestraße in Imgenbroich künftig den Namen Hans Georg Weiss Straße trägt (s. Box). Der Bürgermeister und Imgenbroichs Ortsvorsteher Heinz Stollenwerk überreichten die Erstausgabe des Schildes. Für die Unternehmensgruppe

Weiss würdigte Helmut Lanio den Jubilar als „Pionier der Anzeigenblattverleger in Deutschland.“ Vor allem die Gründung des Wochen-spiegels im Jahr 1966 habe den Weg zu einem der größten Print-Unternehmen in Deutschland bereitet.

Festredner Heiner Geißler (77), einst gefürchteter Querdenker in der Bundes-CDU, würdigte Hans Georg Weiss als Unternehmer, „der nicht den Verlockungen des schnellen Geldes erlegen ist.“ Mit seinen Ausführungen zum Thema „Faszination und Macht des gedruckten Wortes im Zeitalter des Internets“ brachte er die Festgesellschaft zum Nachdenken und zum Schmunzeln.

Kompakte Intelligenz statt selektives Wissen mache den Menschen aus. „Das Internet hat keine Eselsohren, man kann es im Grunde genommen nicht lesen, es bereitet Arbeit und bietet nur pure Information“. Daher werde das Buch auch seine Stellung als seriöser Wissensvermittler nie verlieren.

Die abschließenden Worte gehörten Hans Georg Weiss, der in aller Kürze vielfachen Dank an seine Gäste aussprach, das Festmenü eröffnete und weiteren Ehrenbezeugungen in den kommenden Tagen entgegensteht. (P. St.)

„Gipfelerlebnis“: Auf schmalen Pfaden durch die Eifel

Der neue „Wildnis-Trail“ führt über 84 Kilometer quer durch den Nationalpark. Arrangements sollen auch junge Wanderer locken.

VON REDAKTIONSMITGLIED
MICHAELA PRIEMER

EINRUHR. Die Sächsische Schweiz hat ihre Sandsteinfelsen, Barchesgaden seinen Watzmann und der Harz den Brocken, den die Besucher im Schweiß ihres Angesichts

erklimmen können. Und die Eifel? „Unsere Hauptattraktion ist unsere Vielfalt“, sagt Michael Lammertz, Dezernent für Naturerleben im Nationalparkforstamt Eifel. Und damit man demnächst auch nach dem Besuch der Eifel stolz sagen kann „Ich habe es ge-

schafft“, gibt es jetzt einen Wanderweg, dessen Bewältigung den Eifel Freunden nicht weniger abverlangt, als eine Tour auf einen Berggipfel. Auf 85 Kilometern Länge zieht sich der neue „Wildnis-Trail“ durch den Nationalpark – vom südlichsten Nationalparkort in Höfen bis zum Infopunkt in Hürtgenwald-Zerkall im Norden des Parks. Frei nach dem Motto: Quer durch – Mitten drin.

Vier Etappen

In vier Tagesetappen zwischen 18 und 25 Kilometern werden sämtliche Landschaften des 110 Quadratkilometer großen Schutzgebietes durchwandert. Der Weg führt vorbei an den Narzissenwiesen und Nadelwäldern im Süden, an den Seen- und Flusslandschaften im Herzen des Gebiets und dem weiten Grasland des Truppenübungsplatzes Vogelsang bis hin zu den naturnahen Laubwäldern im Norden. „Wir sprechen mit diesem Angebot Wanderer jeden Alters und jeder Couleur an und erschließen damit auch ein neues, ein junges, aktives Publikum“, sagt Lammertz und ist sichtlich stolz auf das neue Konzept, an dem drei Jahre lang gefeilt wurde.

Für die Auswahl des Weges, der an elf Eifel-Blick-Aussichtspunkten vorbei führt, wurde extra der Freizeitwissenschaftler Sebastian Schürmann engagiert. Er hat für den Wildnis-Trail eine Route aus-

gewählt, die sich durch viele noch fast unentdeckte, schmale Pfade auszeichnet und die Wege der großen Besucherströme meidet. „Wir versprechen mit dem Namen des Weges Wildnis und Abenteuer. Und das bekommt der Besucher auch“, verspricht Schürmann.

Getestet wurde der Wanderweg auch schon. Werner Falkenstein, Waldführer und Mitglied des Eifelvereins, hat den Trail mit seiner Frau fünf Wochen lang auf Herz und Nieren geprüft. „Nach den Kriterien des Deutschen Wanderverbandes ist der Trail ein Qualitätsweg des Wanderbaren Deutschlands“, zieht er Bilanz. „Die Route ist ein großer Wander-spaß und ein tolles Erlebnis.“

Doch es ist nicht der Weg allein, der den Wildnis-Trail ausmacht. Ganze Arrangements wurden entwickelt, die die Besucher als Komplettangebote buchen können. Dazu gehören Übernachtungsmöglichkeiten bei ausgewählten Nationalpark-Gastgebern, die Rückfahrt mit dem extra eingerichteten Rufbus des Regionalverkehrs Euregio Maas-Rhein, Wanderführer und Karten und sogar eine Urkunde, die die Wanderleistung bestätigt. „Darüber hinaus können sehr individuell weitere Bausteine gebucht werden“, erklärt Sebastian Lindt von der Rursee-Touristik. „Vom Gepäcktransport über Faulenzertage, an denen man zwischen den Etappen andere Unternehmen kann, bis zum Waldführer ist alles möglich.“

Und auch als Bildungsurlaub ist die Begehung des Wildnis-Trails ein Erlebnis, in der Gruppe und unter fachmännischer Anleitung.

Damit das „Gipfelerlebnis“ auf dem Wildnis-Trail ohne Führer nicht in einem Suchspiel endet, wurde der Weg schon teilweise beschildert. Das Piktogramm einer Wildkatze führt die Wanderer durch den Nationalpark. Bis zum Beginn der Wandersaison werden dann alle Schilder stehen, verspricht Lammertz.

Und auch eine neue Wanderkarte des Eifelvereins wird im November erscheinen. Hier sind sämtliche Wanderwege des Nationalparks verzeichnet – und damit natürlich auch der Wildnis-Trail. Für Technikbegeisterte gibt es die Wanderstrecke darüber hinaus als GPS-Tour zum Download oder als SD-Speicherchip für Pocket-Pcs und PDAs.

Neue Bücher

Zudem helfen die zwei gerade erschienen Bücher der Autorinnen Maria Pfeifer und Kristina Dittert aus dem J.P. Bachem Verlag. Sie schildern den Wildnis-Trail zum einen ganz herkömmlich in Form eines nützlichen Reiseführers und zum anderen aus der persönlichen Erfahrung heraus als Bericht zweier junger Städterinnen auf Wanderschaft. (Bericht folgt).

Mehr Infos zum neuen Wanderweg gibt es im Internet unter www.nationalpark-eifel.de

ANGEMERKT

Wackel-Preise

Der Benzinpreis und sein stetiger Wechsel ist ein Dauerthema – nicht erst seit die Grünen vor knapp zehn Jahren den „Fünf Mark-Beschluss“ zum Benzin fassten.

Der Benzinpreis wackelt mehr denn je. Aufmerksamen Autofahrern entgehen die Schwankungen keineswegs, doch oft kann man gar nicht so schnell schauen, wie die Preise an den Säulen sich verändern. Bis zu dreimal am Tag wechselt der Preis an einigen Tankstellen. Das ist nicht gerade eine vertrauensbildende Maßnahme, denn wer morgens an der Zapfsäule seines Vertrauens vorfährt und dann erkennen muss, dass er es am Nachmittag an der gleichen Säule hätte billiger haben können, beginnt sich zu ärgern und verstärkt über die Möglichkeiten der freien Marktwirtschaft nachzudenken, auch wenn der gute Tankwart für das ständige Preisgewackele nicht verantwortlich ist.

Was kann man dem Preiskarussell wirksam entgegensetzen? Nicht jeder hat die Zeit, so lange hin und her zu fahren bis er die preislich attraktivste Zapfstelle gefunden hat. Außerdem kostet diese Suche viel zu viel Sprit. (P. St.)

Eifelwetter



Uniform-Grau

Die Lage: Tristes Grau beherrschte den Dienstag in weiten Teilen. Und wir müssen uns auch in den nächsten Tagen auf Dunst und Nebel einstellen. Denn zu feucht ist die kühle Luft, die in der Eifel lagert, um das in ihr gelöste Wasser für sich zu behalten. Allein die wärmenden Sonnenstrahlen sind geeignet, die Feuchte aufzusaugen und den Herbst in seinen schönen Rotönen zur Geltung zu bringen. Das sollte in den Folgetagen gelingen: Nach Auflösen von Hochnebel scheint oftmals die Sonne, und die Temperaturen steigen verträglich an.

Heute und morgen: Am Mittwochmorgen kann in der Eifel etwas Regen fallen. Doch sollte sich spätestens zum Mittag die Sonne durch die Wolken-decke gekämpft haben, was auch die Temperaturen in Bewegung bringt: Bei aufgeheiterten Bedingungen messen wir in Konzen 14 Grad, in Huppenbroich stehen heute 15 Grad an, und Rurberg meldet am Seeufer bis zu 16 Grad. Der Wind kommt schwach aus Nord. Am Donnerstag ist es nach Auflösen von Hochnebel-feldern nur leicht bewölkt, und es bleibt bei Luftwerten von 14 bis 17 Grad trocken.

Weitere Aussichten: Am Freitag streift ein kleines Tief die Eifel, was zu mehr Bewölkung führt. Doch sollte der Freitag bei 13 bis 16 Grad weitgehend trocken verlaufen. (bf) Mehr dazu: www.eifelwetter.de

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG
EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,
Peter Stollenwerk.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.



Am neuen „Wildnis-Trail“ haben viele Hände mitgewirkt: Ein ganzes Team um Michael Lammertz (Zweiter v.l.) sorgt für ein unvergleichliches Eifelerlebnis – von der Buchung über die Infrastruktur und Betreuung vor Ort bis zum Rücktransport. Foto: M.Priemer